

# Sicherer Weg in die Schule

Fuss- und Radweg Wannebach-Sonnweg in Rohrbach offiziell eröffnet

Seit Ende April ist die neue Fuss- und Radwegverbindung unterer Wannebach-Sonnweg in Rohrbach befahrbar und wird rege benützt. An der offiziellen Einweihung war Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer Ehrengast.

KARIN ROHRER

«Heute können wir diesen Radweg feierlich eröffnen», freute sich der Rohrbacher Gemeindepräsident Peter Flückiger (Forum). «Er holt die Schüler von der Hauptstrasse weg und bedeutet für sie einen sicheren Weg in die Schule und zurück.» Einen besonderen Gruss richtete er an Regierungsrätin Barbara Egger-Jenzer (SP). Diese hatte in Rohrbach Schulunterricht gegeben und auch heute noch regen Kontakt mit Rohrbachern. Deshalb war sie der Einladung gerne gefolgt.

Zusammen mit Katharina Gilgen-Spichiger enthüllte sie zuerst das Strassenschild und durchschnitt dann das rote Band. Mit einer Tandemfahrt Richtung Kleindietwil wurde der Radweg gleich gebührend eingeweiht.

## Beginn am 29. September

Die Erdarbeiten für den Weg hatten am 29. September begonnen, und bis auf den Belag war das Projekt Ende November



OFFIZIELL Unter den Augen von Gemeindepräsident Peter Flückiger durchschneiden Barbara Egger-Jenzer und Katharina Gilgen-Spichiger das rote Band. KRR

fertiggestellt. Nach einer Ruhepause im Winter wurden die Pläne und der Belag erstellt, eine Entwässerungsanlage ergänzt und ein Schutzzaun zur Bahnlinie errichtet. Für den rund 500 Meter langen und 2,2 Meter breiten Radweg wurden 750 Kubikmeter Humus abgetragen und total 205 Tonnen Belagsmaterial

eingesetzt. «Initiant Robert Spichiger weilt leider nicht mehr unter uns, aber wir konnten seinen Wünschen entsprechen. Das Projekt Radweg ist nun abgeschlossen, und die Strasse trägt den Namen seiner Schwester Katharina», erklärte Peter Flückiger den interessierten Besuchern.

Gemeinderätin Vanja Bütkofer (SVP) dankte vor allem den Landbesitzern dafür, dass dieser Radweg auf dem Land neben der Bahnlinie gebaut werden konnte. Die Zusammenarbeit sei sehr konstruktiv und angenehm gewesen, und nun könne man sich über einen sicheren und schönen Radweg freuen.

# Das Pfarrhaus in Gondiswil kann verkauft werden

Kirchgemeinde Melchnau wählt Rosmarie Schnyder aus Busswil neu in den Kirchgemeinderat

VERENA MEIER

27 Personen folgten der Einladung zur Versammlung der Kirchgemeinde Melchnau in Gondiswil. Das entspricht rund 1,6 Prozent von 1670 Stimmberechtigten. Die Rechnung 2008 wurde einstimmig genehmigt. Diese schloss besser ab als budgetiert. Dies ist vor allem höheren Steuereinnahmen zuzuschreiben. Ebenfalls wurde der Zeitschrift «reformiert» erstmals ein Einzahlungsschein beigelegt. Die freiwilligen Abo-Beiträge betragen 2090 Franken. Bei einem Umsatz von 421 000 Franken resultierte ein Defizit von rund 14 000 Franken. Bei ei-

nem budgetierten Defizit von 72 000 Franken ergibt sich eine Besserstellung von 58 000 Franken.

Nachdem Maya Jost aus Busswil auf Ende 2007 demissioniert hatte, konnte diese Stelle nicht sofort neu besetzt werden. Nun konnte der Rat mit Rosmarie Schnyder, Gjuich, Busswil, eine Person vorschlagen. Sie wurde einstimmig gewählt. Am Waldgottesdienst vom 5. Juli wird sie in ihr Amt eingesetzt.

## Eine grosse Last ist weg

Im Traktandum «Verschiedenes» konnte Präsident Alfred Anliker mitteilen, dass das Pfarr-

haus Gondiswil verkauft werden kann. Damit ist der Kirchgemeinde eine grosse Last von den Schultern genommen. Ebenfalls ist das Pfarrhaus Melchnau renoviert und bezogen. Das Büro wurde mit den nötigen Installationen ausgerüstet. Die Heizung ist dem Wärmeverbund angeschlossen. Ein bereits wieder schadhafte Stück der Kirchhofmauer wird in Garantie renoviert. Da die nötigen Maschinen dann bereits auf dem Platz sind, beschloss der Rat, das noch zu renovierende Stück ebenfalls gleich in Angriff zu nehmen. So spart die Kirchgemeinde Kosten.

Versuchsweise wird die Kir-



NEU IM RAT Rosmarie Schnyder, Busswil. VMM

che wieder offen bleiben. Der Rat hofft, dass dies wieder möglich ist, wenn das Pfarrhaus bewohnt sind.

# Klares Nein zur Reorganisation

Die FDP von Wangen a/A will auch handeln, aber nicht so wie der Gemeinderat

Die FDP Wangen a/A lehnt die Vorschläge des Gemeinderates zur Reorganisation der Gemeinde ab. Sie kritisiert, dass die Information ungenügend ist.

JÜRIG RETTENMUND

Drei Dinge sind es, die die FDP von Wangen a/A an den gemeinderätlichen Vorschlägen für eine Reorganisation der Gemeinde kritisiert: Erstens seien die meisten Vorschläge bereits vor fünf Jahren bei der letzten Reorganisation vom Volk in einer Umfrage abgelehnt worden. Zweitens genügen die Informationen in der Botschaft für einen fundierten Entscheid nicht. Drittens lehnt die FDP die Vorschläge auch inhaltlich ab.

Vier Punkte umfasst der gemeinderätliche Vorschlag: Der Rat soll von sieben auf fünf Mitglieder verkleinert und gleichzeitig die Ressort- und Kommissionsstruktur angepasst werden. Die Verwaltung soll einen Bauverwalter (rund 80 Prozent) und einen Geschäftsführer erhalten. Für Liegenschafts- und Landkäufe will der Gemeinderat eine höhere Finanzkompetenz.

## Vorschlag nicht neu

Die FDP weist darauf hin, dass der fünfköpfige Gemeinderat und der Bauverwalter bereits bei der letzten Reorganisation

2004 vom Volk in einer Umfrage deutlich abgelehnt wurden. Die damals gewählte Lösung – sieben Gemeinderäte und ein Bauinspektor im Mandatsverhältnis von rund 15 Stellenprozenten – habe sich grundsätzlich bewährt.

Der aktuelle Vorschlag bringe keine schlankere und effizientere Organisation, schreibt die FDP. Vielmehr sieht sie darin eine Aufblähung der Verwaltung und einen Abbau an Demokratie. Eine klare Trennung zwischen strategischer und operativer Ebene sei in einer Gemeinde der Grössenordnung von Wangen nicht möglich. In den Unterlagen des Gemeinderates vermisst die FDP Aussagen über Kostenfolgen sowie Alternativen.

## Präsident im Halbamt?

Für den Gemeindeverwalter macht die FDP eigene Vorschläge: Prüfwert sind für sie ein halbamtlicher Gemeindepräsident oder eine Aufwertung des aktuellen Büros des Gemeinderates (Gemeindepräsident, Gemeindeschreiber, Finanzverwalter). Die FDP spricht sich für eine arbeitsmarktgerechte Entschädigung der Gemeindeämter aus.

Die FDP begrüsst, dass der Gemeinderat die Organisation überprüfen will. Sie schlägt aber vor, dafür eine breit abgestützte Projektgruppe einzusetzen.



HOCH HINAUS Viel Spannung brachte das Finale im Hochsprung. ZVG

# Den Schulrekord egalisiert

Schulsporttag in Wangen a/A

Es ist kurz nach 9 Uhr: Der Metzgermeister muss jetzt wissen, ob er die Wurstmaschine in Gang setzen darf oder nicht. Was Würste mit dem Schulsporttag in Wangen an der Aare zu tun haben? Nun, nebst spannenden Wettkämpfen, einer lustigen Stafette und viel Lebensfreude bietet der Schulsporttag eine beliebte Festwirtschaft, die nicht nur Wienerli und Bratwurst, sondern auch süsse Köstlichkeiten von backfreudigen Eltern auf der Speisekarte hat – geschätzte Spenden zur Deckung der Unkosten.

Sportchef Erwin Langenegger und Schulleiter Thomas Hofer taten gut daran, zu entscheiden, den Schulsporttag durchzuführen. So fanden bei optimalen Wetterbedingungen engagierte, faire und interessante Wettkämpfe statt. Die Schülerinnen und Schüler der 1. bis 9. Klasse der Schulen Wangen an der Aare und Walliswil bei Wangen massen sich in einem Dreikampf (60-m-oder 80-m-Sprint, Weitsprung und Ballweitwurf oder Kugelstossen), und die Stafette mit bunt gemischten Teams bot wie jedes Jahr ein

Höchstmass an Unterhaltung. Spannender Höhepunkt war jedoch das Hochsprungfinale, für welches sich die Jugendlichen während des Sportunterrichts qualifizieren konnten. Dabei egalisierten Luca Engelberger und Gjelbrim Neza in der Kategorie Knaben 8./9. Klasse den Schulrekord von 1,65 m. (MGT)

Rangliste Schulsporttag  
**Mä 1. Kl:** 1. Simea Fabretti, 2. Anna-Lina Hofmann, 3. Melanie Mühlematter. – **Mä 2./3. Kl:** 1. Chiara Petitat, 2. Rahel Rudin, 3. Carol Schweizer. – **Mä 4./5. Kl:** 1. Nadja Häuselmann, 2. Anina Duppenhalder, 3. Tamara Röstli. – **Mä 6./7. Kl:** 1. Ivana Bauder, 2. Sabrina Blaser, 3. Fabienne Haas. – **Mä 8./9. Kl:** 1. Lea Affolter, 2. Debora Röstli, 3. Agnesa Abazi.  
**Kn 1. Kl:** 1. Nicholas Kreder, 2. Aleksa Markovic, 3. Nando Di Pasquale. – **Kn 2./3. Kl:** 1. Yves Wälti, 2. Kushtrim Neza, 3. Fabian Mühlematter. – **Kn 4./5. Kl:** 1. Luca Lieberherr, 2. Jessé Meister, 3. Ramon Pfister. – **Kn 6./7. Kl:** 1. Jesse Kreuter, 2. Simon Indermaur, 3. Kai Krause. – **Kn 8./9. Kl:** 1. Patrick Flury, 2. Luca Engelberger, 3. Patrik Bovey.

**Hochsprung Mä 4./5. Kl:** 1. Nadja Häuselmann, 2. Jana Stump, 3. Anina Duppenhalder und Tamara Röstli. – **Mä 6./7. Kl:** 1. Ivana Bauder, 2. Jorinde Sieber, 3. Fabienne Haas  
**Hochsprung Mä 8./9. Kl:** 1. Ivana Smudic.  
**Hochsprung Kn 4./5. Kl:** 1. Arment Avdievski und Luca Lieberherr, 3. Jessé Meister. – **Kn 6./7. Kl:** 1. Jesse Kreuter und Fabian Pfister, 3. Michael Reist. – **Kn 8./9. Kl:** 1. Luca Engelberger, 2. Gjelbrim Neza, 3. Silvan Pally.

# Rechnung fast ausgeglichen

Unbestrittene Versammlungsgeschäfte in Bannwil

Gemeindepräsident Rolf Reber konnte an der Gemeindeversammlung von Bannwil 29 Stimmberechtigte begrüßen. Die Rechnung 2008 schliesst bei einem Umsatz von 2,6 Millionen Franken mit einem kleinen Defizit von 17 000 Franken ab. Das ist 152 000 Franken besser als im Budget vorgesehen. Die Rechnung wurde ebenso genehmigt wie die Verbandsrechnung der ARA Bannwil-Graben-Berken, die ausgeglichen abschliesst.

Ebenso genehmigt wurde der Zusammenarbeitsvertrag ZSO Aare und ZSO Murg. Um das Tagesschulangebot in Bannwil zu gewährleisten, musste ein Reglement erarbeitet werden, das unbestritten blieb.

Unter den Mitteilungen gab der Gemeindepräsident bekannt, dass mit der Erneuerung der Wasserleitung Wangenstrasse noch diesen Sommer begonnen werde. Über die Verlegung der Zufahrt Bipperstrasse durch das Industriegebiet wurde kurz orientiert. Die alte Bipperstrasse erfährt momentan eine Notsanierung. Der Gemeinderat ist daran, die Nachfolge von Gemeindeverwalter Walter Stadelmann zu regeln, der nächstes Jahr pensioniert wird. (MGT)



Mit über 1200 Betten- und Einrichtungshäusern in Europa sind wir eines der erfolgreichsten Möbel- und Detailhandelsunternehmen und die Expansion geht weiter...

**Wir suchen für unsere neue Filiale in Langenthal zum 1. August 2009**

## Verkaufspersonal (m/w)

Teilzeit 20-50 % Job-Nr.: SB-SAB-26434 C1.01.02

### Wir bieten:

- ▶ Einen sicheren Arbeitsplatz
- ▶ Soziale Leistungen
- ▶ Teamwork
- ▶ Attraktive Zusatzvergütungen

### Anforderungen:

- ▶ Einsatzbereitschaft
- ▶ Freude am Arbeiten im Team
- ▶ Spaß am Umgang mit Kunden
- ▶ Gerne mit Verkaufserfahrung

**Wir freuen uns auf Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe der dazugehörigen Job-Nr. inklusive Lebenslauf, Zeugnisnachweisen und gerne mit aktuellem Lichtbild.**

JYSK GmbH  
 Human Resources  
 Kauffmannweg 14 · CH-6002 Luzern  
 oder »online« unter: www.JYSK.ch



046-317932